

KBV KOMPAKT

Gesundheitspolitischer Newsletter der Kassenärztlichen Bundesvereinigung
vom 22. August 2012

Aus Berlin

Entwurf: Krebsfrüherkennungs und -registergesetz

Das Kabinett hat den Gesetzentwurf zum Krebsfrüherkennungs und -registergesetz beschlossen. Das Gesetz sieht unter anderem klinische Krebsregister auf Landesebene und persönliche Einladungen der Versicherten zu Vorsorgeuntersuchungen vor. ([Pressemitteilung des Bundesgesundheitsministeriums, 22. August](#))

Bundesländer fordern Nachbesserungen bei der PID-Verordnung

Die Rechtsverordnung zur Präimplantationsdiagnostik (PID) von Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr (FDP) wurde von inzwischen sechs Bundesländern abgelehnt. Bei der PID können im Reagenzglas erzeugte Embryonen auf genetische Defekte untersucht werden. Seit Sommer 2011 ist die PID in Einzelfällen unter bestimmten Umständen bereits möglich. Die Verordnung bedarf jedoch einer Zustimmung der Bundesländer im Bundesrat, bevor sie in Kraft treten kann. Einige Bundesländer fordern jedoch eine Überarbeitung der Verordnung. Größter Streitpunkt dabei ist die Anzahl der PID-Zentren und Ethikkommissionen. Die Bundesländer wollen nur ein bundesweites Zentrum mit dazugehöriger Ethikkommission, das zum Robert Koch-Institut gehören soll. Dadurch soll gewährleistet werden, dass einheitliche Maßstäbe deutschlandweit gelten und ein „Kommissions-Hopping“ nicht möglich ist. ([Deutsches Ärzteblatt online, 21. August](#))

Aus KBV und KVen

Kritik an Krankenkassen wegen Unwirtschaftlichkeit

Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Baden-Württemberg und der Berufsverband Niedergelassener Chirurgen (BNC) haben die Krankenkassen für ihren verschwenderischen Umgang mit Versichertengeldern kritisiert, den jüngst das Bundesversicherungsamt nachgewiesen hat. „Wenn Ärzte so wirtschaften würden wie Krankenkassen, wären sie sofort pleite“, sagte KV-Vorstandsvorsitzender Dr. Norbert Metke. Die Vorwürfe der Krankenkassen, dass unnötig operiert werde, seien offensichtlich Versuche, vom eigenen Fehlverhalten abzulenken, erklärte BNC-Präsident Dr. Dieter Haack. ([Pressemitteilung der KV Baden-Württemberg, 15. August](#); [Gesundheit Adhoc, 20. August](#))

LAVA und FALK: Entrüstung über Forderungen des GKV-Spitzenverbandes

Die Arbeitsgemeinschaft LAVA – „Länderübergreifender Angemessener Versorgungsanspruch“, hat sich deutlich gegen die vom Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) angestrebte Honorarsenkung für die niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten ausgesprochen. In dem vom Spitzenverband in Auftrag gegebenen PROGNOSE-Gutachten wird eine Absenkung des Orientierungspunktwertes auf 3,2537 Cent gefordert, was sieben Prozent

weniger finanzielle Mittel für die ambulante Versorgung bedeuten würde. Die LAVA äußerte Bedenken, dass eine solche Absenkung die Sicherstellung der ambulanten Versorgung gefährden würde. Auch die zur FALK (Freie Allianz der Länder KVen) zusammengeschlossenen Kassenärztliche Vereinigungen (KV) haben sich ebenfalls empört über die Forderungen des GKV-Spitzenverbandes gezeigt. Sie unterstützen die KBV in ihrer Position, sich gegen die Honorarsenkungen zur Wehr zu setzen. Die KV Niedersachsen empfindet die Forderungen als „Schlag ins Gesicht“ und befürchtet Probleme bei der Nachwuchssuche. ([Gemeinsame Pressemitteilung der LAVA, 15. August](#); [gemeinsame Presseinformation der FALK-KVen, 17. August](#); [Pressemitteilung der KV Niedersachsen, 16. August](#))

KV Nordrhein: Patienten gegen Praxisgebühr

Über 100.000 nordrheinische Patienten haben sich mit ihrer Unterschrift für ein Ende der Praxisgebühr ausgesprochen. Das berichtet die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Nordrhein, die sich an einer bundesweiten Kampagne zur Abschaffung der Zuzahlung beteiligt. In der Politik bleibt die Praxisgebühr umstritten. Einem Bericht der Rheinischen Post zufolge habe sich die FDP-Spitze darauf verständigt, der von der CDU geplanten Zuschussrente für Geringverdiener nur zuzustimmen, wenn sich diese im Gegenzug zur Abschaffung der Praxisgebühr bereiterklären würde. Der Bundesvorsitzende der FDP, Philipp Rösler, dementierte ein derartiges Tauschgeschäft. ([Pressemitteilung der KV Nordrhein, 20. August](#); Agenturmeldung, 17. August)

Umfrage: Hausärzte in Mecklenburg-Vorpommern sind zufrieden mit ihrem Beruf

Die Hausärzte in Mecklenburg-Vorpommern haben ihre berufliche Situation als gut oder sehr gut eingeschätzt. Das ergab eine Studie des Instituts Allgemeinmedizin der Universität Rostock im Auftrag des Landesministeriums für Arbeit, Gleichstellung und Soziales. Das Gesundheitsministerium und die Kassenärztliche Vereinigung des Landes hätten vieles für die Verbesserung der Situation von Allgemeinmedizinern getan. Der Studie zufolge sind die weiblichen Hausärzte etwas zufriedener als ihre männlichen Kollegen und junge Hausärzte zufriedener als ältere. Die Ergebnisse decken sich im Wesentlichen mit denen des [Ärztemonitors 2012](#) der KBV. (Pressemitteilung des Ministeriums für Arbeit, Gleichstellung und Soziales, 17. August)

Aus den Verbänden

Patienteninformationen: Themenkreis Lunge jetzt in sechs Fremdsprachen erhältlich

Das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) hat im Auftrag der KBV und der Bundesärztekammer die Patienteninformationen zu Atemwegserkrankungen in sechs Fremdsprachen veröffentlicht: Arabisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Türkisch und Russisch. Sie sollen Ärzten im Gespräch mit Patienten helfen, die kein oder wenig Deutsch sprechen. Sie informieren über Asthma, die dauerhaft atemwegsverengende Lungenerkrankung (COPD), Verschlechterung bei COPD sowie richtiges Inhalieren. Die KBV veröffentlicht alle [Patienteninformationen](#) auf ihrer Website. Folgende Informationen sind bislang ebenfalls in Fremdsprachen erhältlich: [Diabetes und Augen](#) sowie [Diabetes und Füße](#). ([Pressemitteilung des ÄZQ, 21. August](#))

Organtransplantation: G-BA beschließt neue Dokumentationsquote

Krankenhäuser müssen Organtransplantationen zu 100 Prozent dokumentieren. Das hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) beschlossen. Die Dokumentationsquote lag vorher zwischen 92 und 96 Prozent. Sie wird in der Richtlinie über Maßnahmen der Qualitätssicherung in Krankenhäusern geregelt. Der Vorsitzende des G-BA, Josef Hecken, sagte dazu: „Eine Toleranz von zwei Prozent reicht aus, um das zu verstecken, was man verstecken will. Deshalb haben wir gesagt: Trotz möglicher technischer Probleme verlangen wir eine hundertprozentige Dokumentationsquote.“ Die Deutsche Krankenhausgesellschaft befürwortet die Änderung. ([Deutsches Ärzteblatt online, 17. August](#))

KOMPAKT-Zahl der Woche: 137.000

137.000 Menschen waren im Jahr 2011 nicht krankenversichert. Das sind 30 Prozent weniger, als 2007, teilte das Statistische Bundesamt (Destatis) mit. Wie Spiegel online berichtete, schulden gleichzeitig immer mehr gesetzlich Versicherte ihrer Krankenkasse Geld: Der Betrag stieg von 1,08 Milliarden im August 2011 auf 1,67 Milliarden Euro im Juni 2012. ([Pressemitteilung des Destatis, 20. August](#); [Spiegel online, 21. August](#))

Aus der Presse

Honorarverhandlungen: Nord-KVen unterstützen die Linie der KBV

Die Delegierten der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) Hamburg und Schleswig-Holstein haben die Linie von KBV-Chef Dr. Andreas Köhler bei den Honorarverhandlungen mit den Krankenkassen begrüßt. Das berichtet die Ärzte Zeitung. Köhler fordert ein Honorarplus für Ärzte von elf Prozent, der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung einen Abzug von über sieben Prozent. Die KVen wünschten sich mehr regionale Gestaltungsfreiheiten bei Honorarvereinbarungen, heißt es in dem Artikel. Sie leiden nach eigenen Angaben noch unter den Nachwirkungen der asymmetrischen Verteilung von Honorarmitteln in den Jahren 2009 und 2011. ([Ärzte Zeitung online, 19. August](#))

Aus dem Terminkalender

- 22.08.2012 – [G-I-N Conference 2012](#)
25.08.2012 Berlin
- 29.08.2012 Vertreterversammlung der KV Rheinland-Pfalz
Mainz, 15.30 Uhr
- 21.09.2012 [6. BMVZ-Praktikerkongress](#)
Berlin, 9 Uhr
- 28.09.2012 Vertreterversammlung der KBV
Berlin, 10 Uhr
- 24.10.2012 [KBV kontrovers](#)
Berlin, 10.30 Uhr

Redaktion:

Dezernat Kommunikation der KBV
Tel: 030 4005-2202
Fax: 030 4005-2290
E-Mail: online-redaktion@kbv.de

Redaktionsschluss von KBV kompakt ist mittwochs um 13 Uhr.

Hier können Sie unseren Newsletter abonnieren, Ihre E-Mail-Adresse ändern oder unseren Newsletter abbestellen: <http://www.kbv.de/publikationen/newsletteranmeldung.php>